Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 13

Rubrik: Briefwechsel für alle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für die Ausstellung und Bramirung von Lehrlingsarbeiten" beige-

geben ift. Rach einer Rlage über mangelhafte Benutung des Lefezimmers und der Bereinsbibliothet ichließt ber Bericht mit folgenden allgemein

gülligen Sagen, die nicht genug wiederholt werden können: "Es wird so vielfach von Außen, vom Staat, Förderung von Handwerk und Gewerbe verlangt. Diese Wünsche mögen berechtigt fein; aber nur unter ber Bedingung wird außere Stilfe erfolgreich werben, wenn der Gewerbetreibende vor Allem, fo viel in feinen werden, wenn der Gewerbetreibende vor Alem, so viel in seinen Krästen steht, an seiner eigenen beruflichen Bervollkommnung arbeitet, Fühlung unterhält mit den auswärts angestrebten und erreichten Fortschritten in seinem Beruf und mit einsichtigem Sinn und festem Wilsen alle Vortheile, von denen er Runde erhalten kann, seiner Berufsthätigkeit dien sich au machen sich bem üht. Sin solches Streben kann der steten Belehrung nicht entbehren und diese ist es eben, welche Lesezirkel und Lesezimmer darbieten wollen."

Derschiedenes.

Mofait-Platte. Gine Industrie, deren Erzeugnisse bisher aus-ichlieglich das Ausland uns zuführte, hat sich auch in der Schweiz in ben letzten Jahren in erfreulicher Weise emporgeschwungen Wir meinen die vor zirka 6 Jahren gegründete und seither in stetem Aus-

Diese Fabrit erzeugt Mosaikplatten, auch Fliesen Desinis, in fteinharter Masse, von den einsachten bis zu den reichten Desinistering. steinharter Masse, von den einsachsten bis zu den reichsten Dessins, und kommen dieselben zur Verwendung sitr Fußbodenbelege und Bandbekleidungen. Richt nur die Festigkeit dieser Platten und der Widerstand derselben gegen Khnutzung, sondern auch die Farbenstala, die Musterung und Exaktheit der Muster hat sich in den letzten Jahren so wesentlich gesteigert, daß die heutige Waare mit derzenigen, welche früher als gut galt, kaum noch verglichen werden kann. Das Musterbuch der Firma gibt heute über 50 verschiedene Mosatzeichnungen in 14 Farbenstufen, welche gegen Wasser mit oder ohne Seisenzusig oder Fett unempsindlich sind. Die besondere Farbenschicht der Platten (Komposition) ist 5-6 mm start und die Gesammtstärke der Platten 20—25 mm. Der Preis der Platten beträgt per Quadratmeter Fr. 5—12, was der Qualität nach sehr billig ist.

Briefwechsel für Ulle.

F. K., Homanshorn. Wir entnehmen der "Wochenschrift f. Schlofferei und Maschinenbau" folgendes bewährte Berfahren, gefprung ene Senfen zu lothen, ein Berfahren, welches leicht in Anwendung gebracht werden fann: Man bestreiche ben gereinigten ende mit gerriebenem und etwas befeuchtetem Boraz, und lege darauf ein fleines Still blantes Rupfer ober Messing. Run wird eine Schmiedezange vorne an den Baden inwendig e' en gerichtet, daß mit berfelben auf die zu löthende Stelle ein gleichmäßiger Druck ausgeübt derzelben auf die zu löthende Stelle ein gleichmaßiger Druck ausgesibt werben kann. Dann wird die Zange bis zum Weißglühen erhigt und damit die hergerichtete Sense an dem Spalt gepackt, welcher durch das in wenigen Sekunden fließende Aupfer oder Messing gelöthet sein wird. Die rechte Zeit, wann die Löthung vorbei ist und die Zange beseitigt werden son, hängt von dem Higgrad der Zange und theils davon ab, ob Aupfer oder Messing verwendet wird. Jeder Feuerarbeiter wird nach ein paar Bersuchen das rechte Maß von selbst finden, was sich bier nicht erwen grechen lätet

hier nicht genau angeben läßt.
R. 8., St. Gallen Am besten löst man eingerostete Schrauben, Muttern z., indem man den Schraubenkopf durch ein daran gehaltenes heißes Eisen erhigt. Nach zwei bis vier Minuten ist die ganze Schraube heiß geworden und dat sich jo gut ge-lacket best was sie mit araber Leichtstaft berausschrauben kann. Das lodert, daß man sie mit großer Leichtigkeit herausichrauben tann. Das Berfahren, die eingerosteten Gegenstände ein paar Stunden lang mit Betroleum, Oel zc. einzutranten, ist meistentheils eine vergebliche Mühe und wird nur bei ganz kleinen Schrauben mit Ersolg in Anwendung

gebracht werden fonnen

gebracht werden können

J. W., Sarmenstorf. Gine Malerzeitung erscheint in Stuttzgart unter dem Titel "Deutsches Malerzournal", ferner eine in Vonn, die sich einiga "Malerzeitung" nennt. Lassen Sie sich direkt von den Expeditionen derselben Probenummern senden.

Z., Zürich. Die "Eisenztg." ist speziell sür Großsabritanten und Großbandler in der Eisenz und Metallbranche berechnet; für Rerhältlisse werden Sie von der "Zeitschrift für Schlossere und Maschinen dau" wahrscheinlich mehr profitiren als von jener.

A. V., Mitti (Gl.). Ueber die Herstung eines dauerhaften folgende Notiz auß den "Ind. Bl." eine Wegleitung geben: "Bor der herstung eines Delfarbenanstrichs auf Gement wird vielsach die Oberstäche des Berputzes mit sehr verdünnten Säuren abgewaschen, um die hellen Fleden, welche von den dünnen, durch Einwirfung der

Feuchtigfeit entstandenen Ueberzügen von tohlensaurem Ralf und Salzen gebildet werden, zu entfernen; außerdem wird dadurch beim Berpug, welcher mit einem zu geringen Sandzusaß hergestellt wurde und eine porzellanartige Oberfläche bekommen hat, eine feinkörnige Rauhheit der Fläche hergestellt, auf welcher der Anftrich besser haftet. Ein das Waschen mit verdünnten Säuren jedoch weit übertressendes Mittel, Waschen mit verdünnten Säuren jedoch weit übertressends Mittel, den Zementput für Oelsarbenanstriche mit Ersog zu präpariren, hat Dr. H. Frühling (Notizblatt des Zieglervereins) in der Anwendung von kohlensaurem Ammoniaf gesunden, namentlich dem durch längeres Ausbewahren an der Luft zersallenen. Bestreicht man den etwa 20 Tage alten Berput mit einer Auslösung von 100 g des Salzes in 10 Etr. kaltem, höchstens lauwarmem Wasser, so zeigt die Fläche nach dem Austrockenen eine gleichmäßige hellgraue Farbe und ist dann ausgezeichnet zur Ausnahme von Delanstrichen vorbereitet. Der unter der äußersten Fläche noch etwa vorhandene Aestalt ist in kohlensauren Kalt verwandelt, sehr seine warzensörmige Punkte aus Kaltkryskalen Kalt verwandelt, sehr feine warzensormige Puntte aus Kalffrystallen bestehend, welche innig mit dem Zemente zusammenhängen, bededen den Berputz, und der Anstrick durch Delsarbe wird mit großer Gleichsörmigseit angenommen. Ueber die Haltbarkeit des Anstricks hat Frühlling verschiedene Broben gemacht, indem er auf einer Seite bestrickene Probestlicke einige Tage im Wassen diewahrte, dann mit der Farbensläche der Mittagssonne und im verstossenen Winter dieselben Stücke den gehannten Einflussen der Armolybäre aussetzt, ohne den kametensmerke Weicksingungen des Anstricks kochestet werden bag bemerkenswerthe Beigädigungen des Anstricks beobachtet werden fonnten. Will man sich nun der gewohnten Waschungen mit Säuren fortbedienen, wozu verschiedentlich Salzsäure, Essig und Schwefelsäure angewendet werden, so ift jedenfalls der Schwefelsäure der Vorzug u geben. Chlorfalfium, das sich bei Waichungen mit Salziaure, effig-faurer Ralf, welcher bei denen mit Essig bildet, sind beide sehr hygro-ftopische Salze, welche bei ihrem andauernden Feuchtigkeitsgehalt die Oberstäge des Zementputes für Oelfarbenanstriche jedenfalls nicht vortheilhaft disponiren."

A. R., Rheine. Die bezügliche Nummer wurde an B. M. in Berlin abgesandt. Besten Dant für Ihre Mittheilung.

in Berlin abgesandt. Besten Dant für Ihre Mittheilung. W. P. in 3. Wir werden uns in dieser Angelegenheit er-

fundigen.

J. U., Neunfirch. Wir werden über das Braun'iche Rad Genaues zu erfahren juden und bezügliche Mittheilungen in diesem Blatte veröffentlichen. Besten Dank für Ihre Mittheilung.

Untworten.

Unf Frage 8 (betreffend Grabschriften) theile Ihnen mit, daß Blattstilber am Wetter nicht haltbar ift, indem es oxydirt. Dagegen ist nach meiner eigenen vierjährigen Erfahrung Platin ganz sicher dauerhaft. Platin kann am billigsten bei Herrn J. Finsler im Meiers-hof in Jürich bezogen werden, per Buch à 36 Fr.

3. Müller, Bildhauer in Bünzen (Aargau).

Nuf Frage 8. "Bersilberte" Grabschriften auf schwarzem Marmor stellt man dauerhaft mit Platin her. Das Bersahren ist das nämtliche wie beim Gold; da das Platin aber etwas dichter ist, so hat man genau darauf zu achten, daß alse Theile der Schrift bedeckt werden. Platin ist, wie das Gold, in Büchlein bei iedem größern

hat man genau datauf zu achten, daß alle Lheite der Scrift bebeckt werden. Platin ift, wie das Gold, in Büchlein bei jedem größern Goldhändler erhältlich. G. Kaiser, Bildhauer in Brunnen.
**Yuf Frage 10. Rohrgeslecht für Wiener-, Eck- und Stickerjesselstige, Komptoirsige zo. wird biklight (Gestecht bester Qualität für Ecksessig zu Fr. 1.60 bis Fr. 1.70, für Stickerige zu Fr. 1 bis Fr. 1.10
per Stück, bei größeren Partien 10 Ap. bildiger) gefertigt von 36.
Breitenmoser-Rüegg, Stadtbrugg bei Lichtensteig.

F. Richter's Metall-Löthung.

Vorzüglich haltbar, kaum sichtbar, wenig Zeit raubend und auf die leichteste Weise anwendbar, ist die heste und widerstandsfähigste Löthung. Preis per Flacon mit Metall-stange Fr. 4, jedes weitere Metallstängelchen Fr. 2. 20.

Allein-Depot für die Schweiz und Italien bei (10 Roman Scherer, Luzern.

Zu verkaufen.

Die Feldschützengesellschaft Oberhelfenswil hat ca. 9 Ztr.

Kugelblei

zu verkaufen und Unterzeichneter ca. 5 Ztr. Bleiblech (Walzblei), neu, nur theilweise etwas beschädigt.

Angebote nimmt entgegen Gottlieb Brunner, Spengler, Kassier der Schützengesellsch. Oberhelfenswil.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines ständigen Secretärs für den Schweizerischen Gewerbeverein mit einem Jahresgehalt von 4 a 5000 Fr. wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben. Auskunft der unterzeichnete Vorstand, der auch die Anmeldungen von Bewerbern bis und mit 20. Juli künftig entgegennimmt.

Luzern, den 1. Juli 1885. (O511Lu)

Der Centralvorstand des Schweiz. Gewerbevereins.